



„Wenn das nur gut geht mit dem Jungen! Dreimal getauft werden, das hält kein Kind aus. Was zu viel ist, ist zu viel.“ Wer sein Leben so beginnt wie Till Eulenspiegel, der muss fast zwangsläufig einmal der größte Schelm aller Zeiten werden. Die einen liebten den fröhlichen Spaßmacher, der von Ort zu Ort zog und den Menschen durch seine Streiche einen Spiegel vorhielt, die anderen fürchteten seine spitze Zunge. Hinter seinem schadenfrohen Gelächter verbirgt sich oft auch eine Portion Weisheit.

Eines Tages kam Till Eulenspiegel an einer Backstube vorbei. Es duftete herrlich. „Hm“, dachte er, „das kann was werden.“ Er ging zum Bäcker und gab sich dort als Bäckergehilfe aus. Der Meister war über die Hilfe erfreut und stellte in an, denn er war gerade mit Arbeit überlastet.

Ein paar Tage ging alles gut. Da sagte der Bäckermeister eines Abends zu Till, er soll die Arbeit nun alleine verrichten. Der Bäcker gähnte und wollte früh ins Bett gehen.

„Was soll ich backen?“, fragte Till. Und da der Chef müde war und es jedermann klar ist, dass die Kunden am Morgen Brote und Semmeln wünschen, fuhr er Till unwirsch an: „Eulen und Meerkatzen! Du bist doch Geselle, da musst du wissen, was du backen sollst.“ Und er verschwand. Übrigens: Meerkatzen sind Affen! Das war also eine unfeine Anspielung.

Till machte nun genau das, was der Meister ihm befohlen hatte. Er arbeitete die ganze Nacht hindurch. Als am nächsten Morgen der Bäcker in der Tür stand, da traute er seinen Augen nicht. Nirgendwo war auch nur ein Brötchen zu finden, nur Eulen und Meerkatzen sah er.

Da jagte er Till Eulenspiegel aus dem Haus, verlangte aber noch das Geld für verbrauchten Teig. Wütend packte der Meister alle Meerkatzen und Eulen in einen Sack ein. Die wollte er nicht in seinem Laden haben!

Nun war es aber so, dass gerade Nikolaus gefeiert wurde. Und ausgerechnet heute hatte der Bäcker keine Brötchen! Die Frauen schimpften. Die Kinder hatten Hunger. Till aber stellte sich mit seinen Eulen und Meerkatzen vor die Tür der Kirche, um seine köstlichen Leckereien anzubieten. Die Kinder hatten Freude an diesen lustigen Backwaren und weil es brave Kinder waren und ja Nikolaustag war, hatte Till bald alle Eulen und Meerkatzen verkauft und viel mehr eingenommen, als er je für den Teig bezahlt hatte.

Das erfuhr der Bäckermeister. Sofort eilte er zu Till Eulenspiegel und verlangte das Geld. Doch der machte sich lachend davon.



Streiche, was nicht in die Reihe passt:

Brot	Semmel	Brötchen	Nägel	Lebkuchen
Backstube	Werkstatt	Atelier	Liegestuhl	Büro
Schalk	Gaukler	Schelm	Bursche	Narr
Lehrling	Geselle	Meister	Aushilfe	Ehemann
Meerkatzen	Eulen	Statuen	Luchse	Geier
unwirsch	grob	barsch	hungrig	unwillig
Leckerei	Lebensmittel	Schleckzeug	Süßigkeit	Naschwerk
Nikolaus	Barbier	Silvester	Valentin	Martini
kostbar	mundend	herrlich	köstlich	lecker
schimpfen	vermessen	schelten	tadeln	maßregeln
bezahlen	ausgeben	aufwenden	entgelten	einnehmen
heischen	verlangen	erlauben	fordern	wollen
abhauen	weggehen	davonmachen	sich verziehen	starren